

Die Geschichte unseres Dorfes

Gerrold Rabrisch

Im Jahre 1235 unserer Zeitrechnung wurde am 03. Dezember erstmals in einer Urkunde unser Ort als »villa Richenberc« erwähnt. Sicher waren die Ansiedlungen oberhalb des Elbtals älter, aber Beweise in schriftlicher oder gegenständlicher Form gibt es bisher nicht. Ein alter Taufstein wird ebenfalls auf die Zeit um 1200 nach Christus geschätzt.

Zur Besiedlung der ausgesuchten fruchtbaren und bewaldeten Fläche, in deren Mitte ein Bach vom Todhefel nach Norden ins Tal floss, musste von den 25-30 Bauernfamilien aus Oberfranken und Thüringen Landgewinnung durch Rodung des Waldes erfolgen. Das gerodete Holz wurde zur Errichtung der im mitteldeutschen Stil gehaltenen Fachwerkhäuser zu beiden Seiten des Baches verwendet. Durch Verbreiterungen des Bachlaufes legten die Bauern kleine Teiche an, damit bei größeren Wassermengen nach Regengüssen und Schneeschmelze Reserven für Löschwasser zurückgehalten werden konnten. Der so um Bach und Teiche entstandene ovale Platz wurde gemeinschaftlich genutzt, die Bauernhäuser standen mit der Giebelseite zum Anger.

Durch Errichtung von Scheunen und Auszughäusern für die Altbauern entstanden die Dreiseithöfe, wie wir sie heute noch an der August-Bebel-Straße sehen. Hinter den Gehöften wurden die Felder angelegt. Die Grundstücke waren in der Regel eine Hufe (etwa 10 Hektar) groß und wurden auch so vererbt oder verkauft. Der Sedelhof (Siedlungshof) im Bereich der heutigen Kirche war entsprechend größer und besaß nach Westen hin einen eigenen Teich, der vom Abzweig des Dorfbaches gespeist wurde. Das Straßenangerdorf Reichenberg

wurde durch einen Befestigungswall aus Pfählen und Feldsteinen vom Todhefel bis zum Pfeiffer gegen unerwartete Eindringlinge aus dem Elbtal geschützt. Die Grundherrschaft über das Dorf lag zunächst in den Händen des jeweiligen Markgrafen von Meißen, der vier Hufen Land in »Richenberck« 1235 dem Afra-Klosters »zueignete«. Aus dieser Urkunde ist ersichtlich, dass Reichenberg als Dorf schon länger bestanden haben musste.



Amen. Sancte Trinitas. Hancul dei gra oylensis Forestal mar
cho. omnib^r xpi fidelib^r tam plentib^r qm futuris impetrari. Malitia tēpis nos impel
lit. ut scā et donatōes que ad honore di et cœlias hant. cont̄ modernorū ueritatis
takr mūiam ut anullo ualeant in postriū impediri uel immutari. Inde siḡem est
qđ nouū esse uolum uniuersis has litteras ipsedius qđ nol p̄cipalr habentes respectū
ad dñm nec n̄ premedio clare memone die p̄ats n̄ q̄uor mansos sitos in uilla richen
ber q̄s nobis uir Menseher b̄grau de misna anob ure tenunt foedali. et tyemo de
rudebe ab eccl. Atyanone resignatio in man^r B̄guy p̄mo scā. postmodū v̄ colorem
mansos nob̄ B̄guo resignate cu om̄i ure qđ eis nuc mest etia in esse pot̄ in fu
turū. cultis et incultis zomib^r alys p̄tencib^r ad colorem. cotulim^r ecclie lcc Alre
in misna. iure p̄petuis p̄petuo possidentos. Ut autē hec nra donato in postriū agḡm
n̄ possit immutari. Renocari. Infringi. vt et retulam. hac pagina inde septam at ea
uendū dide ecclie sigillo nro scām roboran. Hui rei testes sunt. Berdenne misne
lis ecclie p̄ps. Vlne de vndeberet. Vlne de lach. Hannē marshale. Sifto de Alsta
ven. Ita sunt hec oylne. ij. kalndz dec̄b. Anno gr. o. c. xxv. In dicto octava.

Quelle: "Unser Reichenberg"
Broschüre anlässlich der 781-jährigen Ersterwähnung des Ortes Reichenberg

IMPRESSUM:

Herausgeber: Heimatverein Reichenberg/Sa. e.V.
August-Bebel-Straße 41 | 01468 Moritzburg/Ortsteil Reichenberg
Kto: DE67 8505 5000 0500 0088 50 Sparkasse Meißen
Gestaltung: Margit Camille-Reichardt, Moritzburg
Korrektur: Professor Dr. Blaschke
Autoren: Professor Dr. Blaschke, Gerold Rahrisch, Dieter Krause,
Dr. Bernd Reiβmann, Heiko Augsburg, Heinz Günther, Peter Mücke,
Matthias Lehmann, Manuela Lux, Eberhard Trabandt, Peter Schmidt, Bernd
Fuchs, Dieter Roch, Ulrike Türke, Andrea Hoffmann,
Marlis Tempel, Waldtraut Hilse, Christine Wagner, Lutz Herrmann,
Peter Kuntzsch, Frank Dubbert, Heinz Kießling.

Redaktion: Mitglieder im Heimatverein Reichenberg/Sa .e.V.

Druck: print 24, Radebeul, Friedrich-Liszt-Straße 3

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.